

Rotterdam 21. Juni 1842

von dem Herrn Friedrich

und Friedrich Herrschaft und können Sie selbst in meine Hände
verbreiten dürfen. - Mutter hat mit einigen Tagen in Schlangen - Gimpel mit Marke

Mein lieber Kleines Püppchen,

am Deinen lieben Jochen vom 19. ersehe ich
zu meinem Freude, daß du die Schokolade erhalten hast, hoff-
entlich wird sie dir recht gut schmecken. - Ich bin ge-
spannt auf Deine Nachricht den Termin betreffend. Die Passen
kudst du sicher ohne jegliche Mühe erhalten, denn
Holland ist nicht mehr so streng. - In Muttchen wurde
ich schreiben, daß du denkst, sie Ende Juli oder Anfang
August nach Stuttgart kommen zu lassen, - schade, ja sogar
sehr schade ist es, daß du auf Grund eines Berliner Be-
suches nur 14 Tage hierbleiben könntest. Ich freue mich fast
furchtbar auf Euer Kommen, aber ganz sorgenlos sehe ich die
Zeit auch nicht entgegen, denn wir drei werden manchen ernsten
Punkt zu besprechen haben, was unser Leben hier sowie unsere
unser Zukunft angeht. Mutti hat dann Gelegenheit, sich hier
gründlich umzusehen und kann dann auch beurteilen, ob
sie überzeugt ist, daß du mit dem, was ich dir boten kann
und unter den hiesigen Verhältnissen, glücklich wirst. Du
selbst bist ja überzeugt davon, ich ^{aber} ~~selbst~~ mache mir Sorge
deshalb, wie ich dir schon oft schrieb, und darum bin ich
so froh, daß Mutti bald nach hier kommen und selbst

an Ort und Stelle teilen kann. Mutti wird ihr kleinen
Töchterchen doch zu wenig kennen, um voraus zu fühlen, wie
du dich in einer solchen Ehe zuweilen wirst, nicht wahr?
Heisst du, Liebling, mit deinem ersten Mann hast du
ein Fiasco erlebt das Mannes selbst wegen, und es würde zu
schrecklich sein, falls du in deiner zweiten Ehe durch die
Umstände nicht glücklich würdest; was mich persönlich angeht,
so bin ich fest überzeugt, daß ich dich glücklich machen kann
da ich dich fürchterlich liebe habe, aber das ist nicht alles, die
ganzem Umstände, wenn sie auch nur äußerlich erscheinen und
im Anfang nicht stören, sprechen auf die Dauer sehr mit, von
allen Dingen, wenn man es so ganz anders gewohnt ist. Du bist
sehr einfach und hingst nicht am Luxus, zuerst wirst du auch
alles gern aufgeben, aber ob du mit der Zeit nicht doch fühlen
wirst, was du für mich aufgegeben hast, ich befürchte es, und das
ist es, was mich Sorge macht. — Ich sehe, daß mein Brief sehr
ernst wird, er war nicht so beabsichtigt, aber ich mußte
meinem Herzen mal Luft machen, — ich kann dir nicht sagen,
wie sehr ich Euer Kommen herbeisehe, erstmals um dich
wiedersuchen, und dann aber auch, um mal mit Mutti
die ganze Lage prüfen zu können. — Visetten habe ich nicht
herüber geschrieben, denn es ist doch eine Sache, die in erster
Linie nur mich betrifft, findest du nicht? — Du, Pappchen,
wenn ihr hier seid, werden wir über alles recht vernünftig sprechen
und falls ihr dann überzeugt seid, daß du trotz meiner Bedenken
recht glücklich werden kannst mit mir, so sollen wir ^{denn} bald damit

beginnen, alle nötigen Schritte zur Schließung meiner Ehe zu tun. Ehemalige dich durch
kette bei diesem Punkte, wie mir nun aufgeben kann man, und wie mir es im nächsten können,
daß mir sofort zu Beginn meines Fortschritts, dann 3 Wochen sind so kurz, daß mir davon nicht